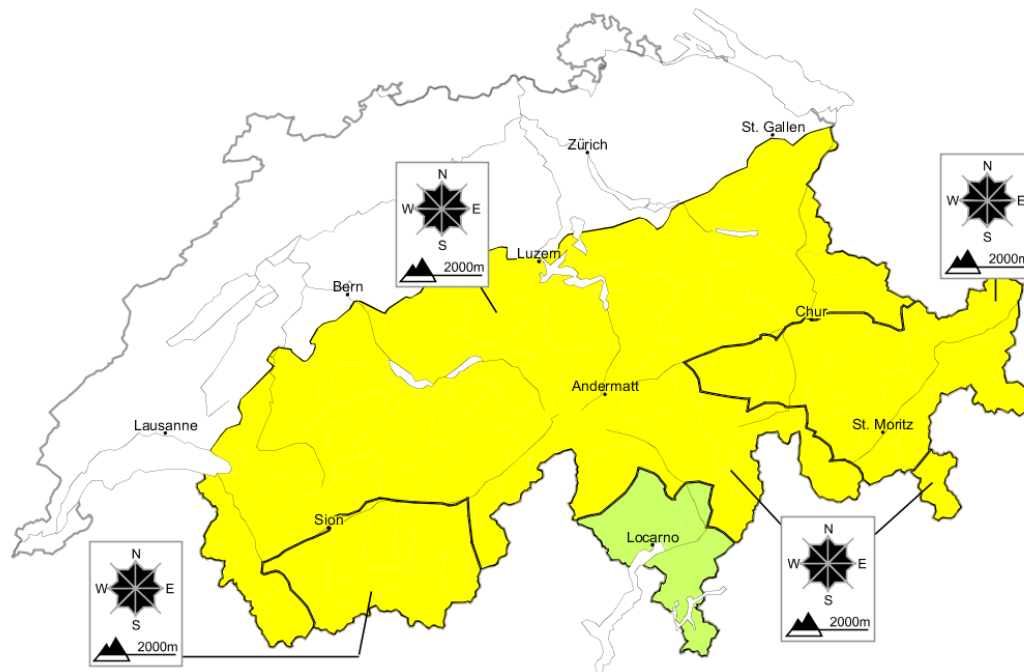


Verbreitet mässige Lawinengefahr

Ausgabe: 17.2.2013, 08:00 / Nächster Update: 17.2.2013, 17:00

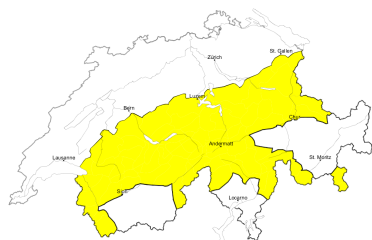
Lawinengefahr

Aktualisiert am 17.2.2013, 08:00



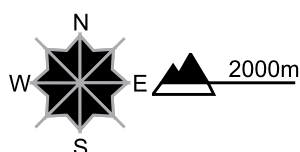
Gebiet A

Mässig, Stufe 2



Triebschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

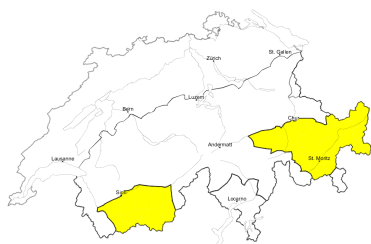
Die oberflächennahen Schneeschichten sind die Hauptgefahr. Die Gefahrenstellen liegen vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden aller Expositionen. Lawinen können stellenweise schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden, sind aber meist klein. Mit der Sonneneinstrahlung sind kleine spontane Lawinen möglich. Eine vorsichtige Routenwahl ist empfohlen.

Gleitschneelawinen

Vor allem im Wallis, am Alpennordhang und im Prättigau sind unterhalb von rund 2400 m kleine und mittlere Gleitschneelawinen möglich. Dies besonders an steilen Grashängen. Zonen mit Gleitschneerissen sollten möglichst gemieden werden.

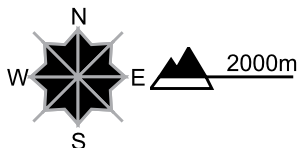
Gebiet B

Mässig, Stufe 2



Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Die oberflächennahen Schneeschichten können stellenweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Zudem können Lawinen vereinzelt im Altschnee anbrechen und mittlere Grösse erreichen, besonders an Übergängen von wenig zu viel Schnee. Besonders ungünstig sind auch Hänge im Waldgrenzbereich. Mit der Sonneneinstrahlung sind kleine spontane Lawinen möglich. Eine vorsichtige Routenwahl ist wichtig.

Gebiet C

Gering, Stufe 1



Günstige Situation

Es liegt nur wenig Schnee. Einzelne Gefahrenstellen liegen im extremen Steilgelände, vor allem an Schattenhängen.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 16.2.2013, 17:00

Schneedecke

Oberflächennahe Schneesichten sind stellenweise noch störanfällig. Sie liegen zum Teil auf eingeschneitem Oberflächenreif oder auf weichen, schwachen Schichten.

Vor allem in den inneralpinen Gebieten des Wallis, in Mittelbünden, im Engadin und im Münstertal sind mittlere und tiefe Schichten der Schneedecke teils kantig aufgebaut und schwach. Dort können vereinzelt Lawinen im Altschnee anreissen. Dies vor allem an selten befahrenen, schneearmen Steilhängen sowie im Waldgrenzbereich. In den übrigen Gebieten sind Brüche in den bodennahen Schichten der Schneedecke wenig wahrscheinlich.

Schneegleiten trat in den letzten Tagen besonders im Unterwallis, am Alpennordhang und in Nordbünden an allen Expositionen unterhalb von rund 2200 bis 2400 m auf. Vereinzelt gingen Gleitschneelawinen ab.

Wetter Rückblick auf Samstag, 16.2.2013

Im Norden fiel in der Nacht noch wenig Schnee. Tagsüber war es im Süden und Westen recht sonnig, im Nordosten blieb es meist stark bewölkt.

Neuschnee

am Alpennordhang und in Nordbünden wenige Zentimeter, sonst trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m im Westen -7 °C, im Osten -9 °C und im Süden -4°C

Wind

schwacher bis mässiger, tagsüber meist schwacher Wind aus nördlichen Richtungen

Wetter Prognose bis Sonntag, 17.2.2013

Im Norden liegt Hochnebel. Sonst ist es sonnig.

Neuschnee

-

Temperatur

am Mittag auf 2000 m -7 °C

Wind

schwacher Wind aus Nordost

Tendenz bis Dienstag, 19.2.2013

Es ist meist sonnig, trocken und schwachwindig. Die Lawinengefahr geht langsam zurück.